

1 Ablauf der Veranstaltung

- Begrüßung und Hintergrund des Amtsentwicklungskonzepts
- Ausgangslage und Herausforderungen in der Region Dellstedt
- Zukunftsvisionen für das Amt Eider und die Region Dellstedt
- Handlungs- und Projektansätze
- Diskussion in Kleingruppen
- Zusammenführung der Ergebnisse
- Weiteres Vorgehen

2 Begrüßung und Einführung

Herr Holm, Bürgermeister der Gemeinde Dellstedt, und Herr Scheepmaker, Institut Raum & Energie, begrüßen die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

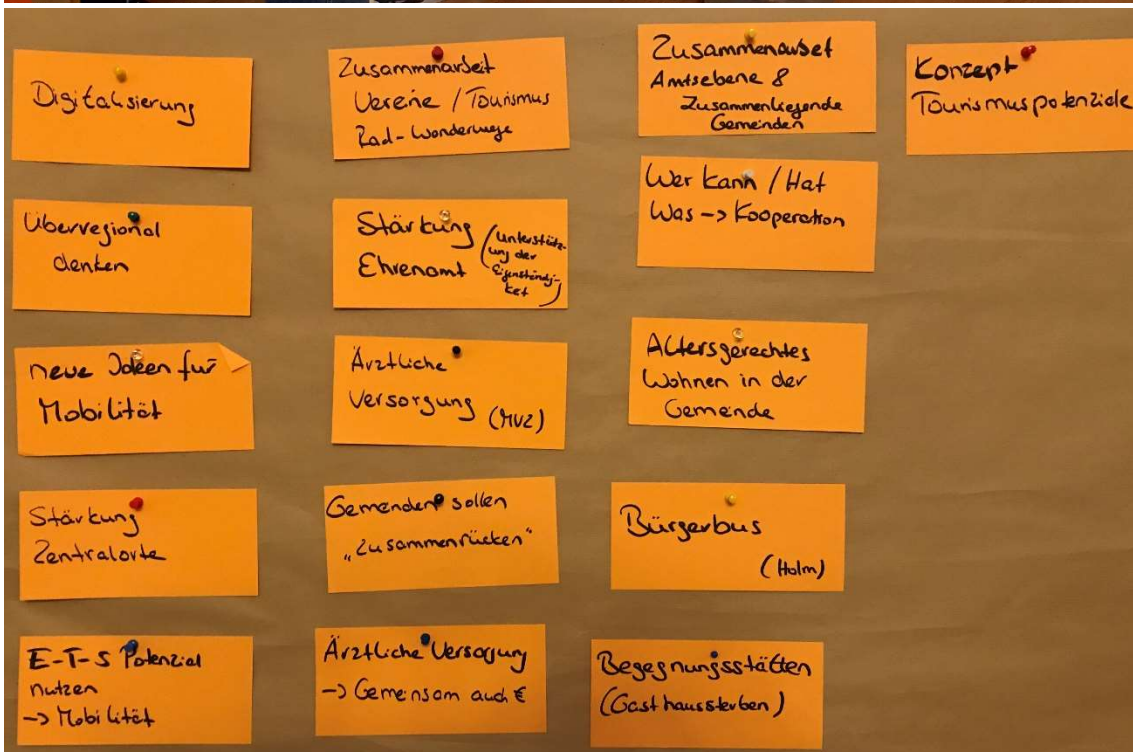


Eine thematische Einführung in das das Amtsentwicklungskonzept wird durch das Institut Raum & Energie gegeben. Das Amtsentwicklungskonzept soll Handlungsschwerpunkte und konkrete Handlungsansätze bis 2030 aufzeigen. Als Herausforderungen werden vor allem strukturelle Veränderungen, eine Änderung der Gesellschaftsstrukturen, ein politischer und der demographische Wandel gesehen.

Zielsetzung der Abendvisiten im Rahmen des Amtsentwicklungskonzepts ist es, von den Bürgerinnen und Bürgern zu erfahren, welche Herausforderungen in ihren Dörfern anstehen und welche Themen vorrangig angepackt werden sollten.

Es soll diskutiert werden, welche Strukturen es geben muss, um die Zusammenarbeit der innerhalb der Gemeinden und in Kooperation mit der Region zu verbessern um sich auf die künftige Entwicklung und die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Veränderungen einzustellen.

Es folgt eine Runde mit allen anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern die aus Ihrer Sicht nochmal die wichtigsten Themen aus ihrer Gemeinde und für das Amtsentwicklungskonzept benennen.





3 Ausgangslage und Herausforderungen in der Region Dellstedt

Herr Scheepmaker, Institut Raum & Energie stellen die aktuelle Prognose zur „Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2025“ des Kreises Dithmarschen und des Amt Eider vor. Insbesondere wird auf die voraussichtliche Veränderung der Altersstruktur bis zum Jahr 2030 eingegangen. „Weniger, älter und bunter“: so lautet das Credo mit Blick auf die demografische Entwicklung des Landes und des Kreises. Mit folgenden Veränderungen müssen sich das Amt und seine Gemeinden in Zukunft auseinandersetzen:

- Die Gruppe der unter 18-Jährigen sowie der 19- bis 44-Jährigen wird im Amt Eider um über fast ein Viertel abnehmen. Daraus entstehen Herausforderungen für ein qualitativvolles Bildungs- und Betreuungsangebot. Außerdem nimmt die Altersgruppe ab, die Familien gründet und Bauland nachfragt.
- Zunehmen wird die Altersgruppe der über 45-64-Jährigen. 2030 werden etwa 10% mehr Personen als heute über 65 Jahre alt sein.
- Besonderes Augenmerk muss dem Anstieg der über 75-Jährigen zukommen (im Kreis Dithmarschen um 48,8%). Hieraus erwachsen Bedarfe für neue Wohnformen und Unterstützungsstrukturen, die ein Altwerden in vertrauter Umgebung ermöglichen.

Insgesamt ist die Entwicklung im Amt Eider nicht so dramatisch wie im gesamten Kreis Dithmarschen, allerdings muss insbesondere die Abnahme der jungen Bevölkerung (bis 44 Jahre) bei den Handlungsempfehlungen im Bereich Siedlungsentwicklung, Mobilität und Ehrenamt berücksichtigt werden. Sowie die Zunahme der Bevölkerung über 75 Jahre. Hieraus erwachsen Bedarfe für neue Wohnformen und Unterstützungsstrukturen, die ein Altwerden in vertrauter Umgebung ermöglichen. Es wird durch Raum und Energie die Frage „Leben in der Stadt oder Leben auf dem Land?“ gestellt. Dazu folgen einige plakative Impressionen die verdeutlichen sollen, dass es einen Trend gibt aus der Stadt aufs Land zu ziehen

4 Zukunftsvisionen für das Amt Eider und die Region Delve

Um aufzuzeigen, dass das Amt Eider mehr zu bieten hat als schöne Landschaft und Ruhe, zeichnet Frau Fahrenkrug eine Zukunftsvision, die zeigt, was das Amt für Qualitäten ausbauen kann, um in Zukunft attraktiv zu bleiben.

Bei einer kurzen Abfrage wird zudem deutlich, dass sich alle Anwesenden wünschen in ihrer Gemeinde alt zu werden und sich niemand vorstellen kann im Alter weg, z. B. nach Hamburg, zu ziehen.



Zukunftsvision für das Amt Eider

Wir bieten

- flexible **Mobilitätsangebote**
 - schnelles **Internet**
 - attraktive **Freizeit- und Versorgungsangebote** für Jung und Alt
 - eine gute **medizinische Grundversorgung**
 - **Dorfleben** und Nachbarschaftshilfe
 - eine **Willkommenskultur** für Neubürger
 - eine qualitätvolle **Schulversorgung**
- ...und natürlich eine schöne Landschaft, günstige Grundstückspreise und Ruhe!

5 Handlungsempfehlungen und Projektansätze

Um die Zukunftsvision wahr werden zu lassen, bedarf es konkreter Handlungsempfehlungen. Anschließend stellt Frau Fahrenkrug Handlungsempfehlungen und konkrete Projektideen aus Sicht des Gutachterteams vor.

- **Eider macht mobil** – Neue Mobilitätsangebote
- Dörfernnetzwerker – Stärkung des Ehrenamtes / Vereinswesens
- **Tourismus** – echt.Eider – Potenziale nutzen
- Dörferstammtisch – Gemeinsam sind wir stark
- **Medizinische Versorgung** – Angebote sichern
- **Siedlungsentwicklung** – Neue Wohnformen und kleinerer bezahlbarer Wohnraum
- **Stärkung Dorfmitten** – Treffpunkte schaffen
- **Identifikation** – Entdeckerpaket



Zukunftsvision für Eider

Handlungsempfehlungen und Projektansätze	
Eider macht mobil Mitfahrbank Mobilitätsstation Starke Linien / Ergänzungslinien MitfahrerApp	Entdeckerparket für Neubürger Was bietet unsere Gemeinde (kostenpflichtig / kostenlos)?
Dörferstammtisch „Wir aus dem Raum Dellstedt“ Hier bringen wir unsere Wünsche und Ideen zusammen. Wer macht damit aus unserem Dorf? Wie sammeln wir Ideen, Anregungen, Projekte und auch Kritik in unserem Dorf? (Dorfverein o.ä.)	Dörfernnetzwerker Was kann ein Dörfernnetzwerker dazu beitragen, - die Abstimmung zu verbessern - Vereine zu entlasten / zu beraten - Ehrenamt zu unterstützen - Impulse zu setzen Wünsche zu Gehör zu bringen?
Tourismus – echt.Eider Perlen in unserer Region vernetzen / stärken und neue entwickeln	Attraktive Dorfmitten
Regionalmarketing „Wir in Eider machen Zukunft“	Siedlungsentwicklung (in Bearbeitung) Innenentwicklung Standorte für neue Wohnformen
Medizinische Versorgung (in Bearbeitung)	Seniorenangebot Alt werden in vertrauter Umgebung

Anschließend diskutieren die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, welche Ideen in ihre Gemeinde umgesetzt werden sollten und ergänzen was noch fehlt.

6 Diskussion in den Kleingruppen

Dellstedt

Aus der Bürgermeisterrunde:

- Gute Infrastruktur in Dellstedt erhalten
- Enge Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden



- Gemeindeübergreifender Gemeidearbeiter angedacht
- Steigende (starke) Nachfrage nach Bauland
- Leerstände werden nachgenutzt/ nachgefragt
- Naturschutzgebiet hat Tourismuspoteziale

Aus der Arbeitsgruppe:

- Tourismuspoteziale (Moor, Naturschutzgebiet) nutzen -> Frau Weber hat Interesse in dem Feld weiter mitzuarbeiten
- Präsentation der Gemeinde verbessern
- Idee: Laufwegenetz (für Nordic-Walking Rundweg Dellstedt-Wrohm...)
- Brauchtum fördern, Traditionen und Feste für Zusammenkünfte nutzen (Initiieren)
- Motivation für Ehrenamtler schaffen
- Kultur fördern / neue Angebote z B. Maibaum, Theatergruppe
- Kinder- und Jugendarbeit intensivieren z.B. Kinderchor, Nachwuchsarbeit
 - Momentan viele Angebote für Ältere (Frühschoppen, Adventstreffen...)
 - Für Jüngere Vereine und Landjugend -> es fehlen Angebote
- Neubürger einladen und informieren, die Neubaugebiete liegen meist räumlich separat -> Aktiv auf Neubürger zugehen
- Bessere Kommunikation

Wrohm

Aus der Bürgermeisterrunde

- Wrohm: glückliches Dorf
- Neubaugebiete sind voll -> Bedarf an neuen Siedlungsflächen
- Viele (junge) Engagierte in der Gemeinde
- Erhalt der heute guten Infrastruktur (Laden, Bäcker, Schwimmbad, Geldautomat)
- Keine Ärzte mehr in Wrohm, zusammenarbeiten mit Tellingstedt
- Bedarf an gemeindeübergreifendem Altersgerechten Wohnen (Tellingstedt, Dellstedt, Wrohm)

Aus der Arbeitsgruppe

- Gute Infrastruktur vorhanden: Kaufmann, Bäcker, Schlachter, Elektro, Computer, Sportplatz, Schwimmbad, Turnhalle etc.
- Gaststätte hat geschlossen
- Feuerwehrgerätehaus als Treffpunkt



- Es fehlt eine Dorfmitte - Raum: Markt Treff, Haus der Vereine, Gastronomie momentan vorhanden: Raum der Feuerwehr, Gemeinderaum der Kirche, Gaststätte in Lexfähre und Dellstedt
 - Die Zukunftswerkstatt arbeitet an einem Konzept
- Positiv: Viele Vereine und sozialer Dorfbzusammenhalt
- Gute Kooperation (Aufteilung) Wrohm: KiGa, Dellstedt: Schule
- Imagepflege wichtig
- Information: Momentan Aushänge im Laden, Idee mehr Leute erreichen durch Ankündigungen von Festen etc. über Bannerwerbung
- Seniorengerechtes Wohnen in Dorf gewünscht, Idee: Kooperation mit der DRK
- Wanderwege Infrastruktur gewünscht, z.B. Bänke für Spaziergänger (erste Bank ist im Auftrag)
- Kleinräumige Mobilität fehlt -> von Wrohm nach Dellstedt
- Mobilität an Ferienzeiten und am Wochenende muss verbessert werden
- Mitfahrerbanke für Arzt und Einkauf

Gaushorn

Aus der Bürgermeisterrunde

- Finanziell gut aufgestellt
- Schwierig mit der Nachfolge und dem Engagement im Ehrenamt

Aus der Arbeitsgruppe

- Begrüßungsmappe für Neubürger stellt u.a. Vereine vor, Feuerwehr, Persönlicher Kontakt bei Überbringung
- Schwarzes Brett schon vorhanden, müsste noch bekannter werden (Pflege erfolgt durch Einwohner des Dorfes)
- Idee: Rubrik im Amtsblatt „Schwarzes Brett“ für die Teilräume oder Gemeinden

Welmbüttel

Aus der Bürgermeisterrunde

- Bauliche Weiterentwicklung
- Gute, zentrale Lage
- Viele Mitglieder in den Vereinen
- Neue, junge Familien kaufen Häuser



Aus der Arbeitsgruppe

- Ausbau der touristischen Potenziale z.B. Klaus-Groth-Wanderweg – mehr Aktivitäten ergänzen durch temporäre gastronomische Angebote -> durch die lokale Bevölkerung (läuft, Klärung Fragen der rechtlichen Erlaubnis)
- Schnelles Internet um für junge Leute attraktiv zu sein
- Ausbau der guten Kooperation mit den Nachbargemeinden (Gaushorn, Schrum, Süderdorf, Westerborstel, Tellingstedt), Idee: gemeinsame Feste z.B. Dorffeste, Feuerwehrfest -> Könnte Aufgabe für Dörfernnetzwerker sein
- Idee: Amtsfeuerwehrfest alle 5 Jahre (Rat der Netzwerker)
- Viele Angebote für Ältere
- Neubürger nicht direkt interessiert
- Dörpshus, Radfahrgruppe -> Angebote für Jüngere schaffen
- Ehrenamt motivieren



Süderdorf

Aus der Bürgermeisterrunde

- Alterung und Mobilität
- Ehrenamt heute stark – für die Zukunft gut aufstellen
- Feuerwehr und Sportvereine erhalten

Aus der Arbeitsgruppe

- Dörpshuus ist gut angenommen, häufig vermietet auch an externe Nutzer
- Windpark sichert Gewerbesteuerereinnahmen
- Gute Kooperation mit den Nachbargemeinden (Kindertagesstätte, Feuerwehr)
- Mobilität Taktung des ÖPNV anpassen (Wunsch Sicherer Taktung)
- Starke Linien ausbauen (Wunsch: zuverlässig Verbindungen auch abends von Heide nach Süderdorf)
- Medizinische Versorgung sichern Idee Immobilien für Arztpraxen durch die Gemeinden zur Verfügung stellen
- Starkes Ehrenamt – Zukunft muss gesichert werden (Motivation, Selbstbestimmung, Demokratie)
- Vereine stärken, beraten, Bürokratie abbauen



Tellingstedt & Westerborstel

Aus der Bürgermeisterrunde

Städtebauförderung für Tellingstedt beantragt

Positive Auswirkungen auch auf die Nachbargemeinden

Idee: Bürgerbus, momentan kann der Rot-Kreuz-Bus auch durch die Bürger genutzt werden

Aus der Arbeitsgruppe

- Zentralort stärken, Versorgungsangebote sichern
- Aktive Vermarktung betreiben
- Tellingstedt und Westerborstel – enge Kooperation ausbauen
- Bedingungen für Infrastruktur evaluieren (Ideen, Pläne) Ziel: Infrastrukturen erhalten und ausbauen
 - Archiv, Schwimmbad, Jugend, Versammlungsraum, Feuerwehr (Gerätehaus)
- Definition der Aufgaben des Bürgerbüros „Was erwarten wir von einem Bürgerbüro?“ (Vernetzung) -> Aufgabe des Amtes
 - Hintergrund: Bürgerbüros momentan eher Einwohnermeldeamt und z.Zt. in Lunden und Tellingstedt geschlossen
- Medizinische Versorgung: Rahmenbedingung verbessern Praxis/Anstellungsverhältnis, Praxisräume zur Verfügung stellen
- Seniorenwohnungen sind vorhanden, Bedarf: Wohnungen angliedern an Pflegeheim/Pflegeplätze

6 Zusammenführen der Ergebnisse

Handlungsfeld	Idee / Bedarf	Wer?
Tourismus	Potenziale nutzen	
	Ideen:	
	Laufwegenetzwerk (Nordic Walking rundweg)	Übergreifend
	Infrastruktur verbessern (z. B. Bänke)	Gemeinden



	Temporäre Gastronomische Angebote schaffen	Bürger vor Ort
Vernetzung und Information	<p>Brauchtum fördern (Maibaum, Theatergruppe, Feuerwehrfest etc.)</p> <p>Mehr Angebote für Jüngere schaffen</p> <p>Treffpunkte erhalten / schaffen</p> <p>Banner mit Hinweisen zu lokalen Aktivitäten (Festen etc.)</p> <p>Schwarzes Brett in den Gemeinden (lokal)</p> <p>Schwarzes Brett (regional) als Rubrik im Amtsblatt</p>	<p>Bürger mit Unterstützung eines Dörfernetzwerkers</p> <p>Gemeinden</p> <p>Gemeinden/ Bürger</p> <p>Amt</p>
Neubürger integrieren	<p>Aktiv auf Neubürger zugehen</p> <p>Entdeckerpaket</p> <p>Aktiv zu Festen einladen</p>	<p>Bürgermeister</p> <p>Dörfernetzwerker</p>
Infrastrukturen in der Region erhalten	<p>Kooperation und Kommunikation erweitern</p> <p>Regelmäßiger Austausch (ggf. Einbindung in die Zukunftswerkstatt)</p> <p>Gutes Beispiel: Kiga in Wrohm - Schule in Dellstedt</p>	<p>Regelmäßige Abstimmungsunden zwischen den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Region/ der Nachbargemeinden</p>
Erhalt und Vernetzung der Vereine	<p>Mitgliederwerbung (Vorstellung der Vereine im Entdeckerpaket)</p> <p>Beratung und Vernetzung</p> <p>Unterstützung beim Abbau von Bürokratie</p>	<p>Entdeckerpaket- Ersteller</p> <p>Dörfernetzwerker</p>



Mobilität	Sicherung der Verbindungen am Wochenende und in den Schulferien Kleinräumige Mobilität Mitfahrbank Mobilität für Ältere Taktung und Zuverlässigkeit Bürgerbus (Tellingstedt)
Siedlungsentwicklung	Bauland nötig Gemeinden Bedarf am Seniorenwohnen Bedarf an Pflegeplätzen, ggf. Kooperation Seniorenwohnen mit Pflege
Medizinische Versorgung	Verständigung der Gemeinden untereinander bezüglich Standorte und Kooperation bei der Finanzierung Praxisräume zur Verfügung stellen Beschäftigungsmodelle

Sonstiges:

- Zentralorte und deren Infrastruktur stärken
- Definition und Ideen für das Bürgerbüro
- Städtebauförderprogramm und Bürgerbus für Tellingstedt - Synergien mit Nachbargemeinden hervorheben

6 Weiteres Vorgehen

Die Ideen und Handlungsansätze werden in den folgenden Monaten auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft. In Zukunftswerkstätten und Arbeitsgruppen für die einzelnen Teilräume und Handlungsfelder werden die Herausforderungen, Probleme und Handlungsansätze weiterbearbeitet, um aus konkrete Ergebnisse für jede einzelne Kommune des Amtes KLG Eider herauszuarbeiten.



Impressionen aus der Abendvisite in Dellstedt



Impressum

Veranstalter und Projektträger:



Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Fred Johannsen

Kirchspielschreiber-Schmidt-Straße 1 | 25779 Hen-
nstedt

Tel.: 04836/990-10 | Mail: fred.johannsen@amt-ei-
der.de

www.amt-eider.de

Beratung und Prozessmanagement:



Raum & Energie

Institut für Planung, Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH

Lisa Kunert und Teike Scheepmaker

Lülanden 98 | 22880 Wedel / Hamburg

Tel.: 04103 / 16041 | Mail: institut@raum-energie.de
www.raum-energie.de

Amtsentwicklungskonzept KLG Eider wird unterstützt durch die AktivRegion Flusslandschaft Eider – Treene – Sorge mit Förderung aus Mitteln des Landesprogrammes ländlicher Raum (LPLR) Schleswig-Holstein 2014-2020

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge



7 Anlagen

- Anlage 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Abendvisite Dellstedt
- Anlage 2: Präsentation zum Amtsentwicklungskonzept (gesonderte Datei)



Anlage 1

Nr.	Name, Vorname	Gemeinde
1	Böge, Elisabeth	Dellstedt
2	Eckermann, Traute	Dellstedt
3	Holm, Klaus-Dieter	Dellstedt
4	Jacobs, Inge	Dellstedt
5	Jürgensen, Peter	Dellstedt
6	Lange, Maike	Dellstedt
7	Lange, Michael	Dellstedt
8	Mohr, Ralf	Dellstedt
9	Plooge, Max	Dellstedt
10	Rahn, Birgit	Dellstedt
11	Ramcke, Walter	Dellstedt
12	Schrum, Wilhem	Dellstedt
13	Thede, Sven	Dellstedt
14	Vehrs, Jürgen	Dellstedt
15	Weber, Helga	Dellstedt
16	Beuninger, Margret	Gaushorn
17	Petersen, Sabine	Gaushorn
18	Röhl, Günther	Gaushorn
19	Schnepe, Ernst	Gaushorn
20	Thedeus, Elisabeth	Gaushorn
21	Tödter, Peter	Lunden
22	Böttger, Susanne	Süderdorf
23	Schankart, Manfred Dr.	Süderdorf
24	Amberg, Andreas	Tellingstedt
25	Dahl, Manfred	Tellingstedt
26	Jasper, Elke	Tellingstedt
27	Meislahn, Ulf	Tellingstedt
28	Meyer, Helmut	Tellingstedt
29	Schettiger, Heinke	Welmbüttel
30	Wrage, Karin	Welmbüttel
31	Grimm, Christine	Westerborstel
32	Grimm, Dieter	Westerborstel
33	Bentzien, Lothar	Wrohm
34	Christiansen, Margit	Wrohm
35	Ehlers, Dirk	Wrohm



36	Fiebig, Gertrud	Wrohm
37	Glüsing, Lex	Wrohm
38	Lahrsen, Jens	Wrohm
39	Lahrsen, Ulrike	Wrohm
40	Repp, Roy	Wrohm
41	Stankuweit, Achim	Wrohm
42	Kunert, Lisa	Raum und Energie
43	Scheepmaker, Teike	Raum und Energie